

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 9

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

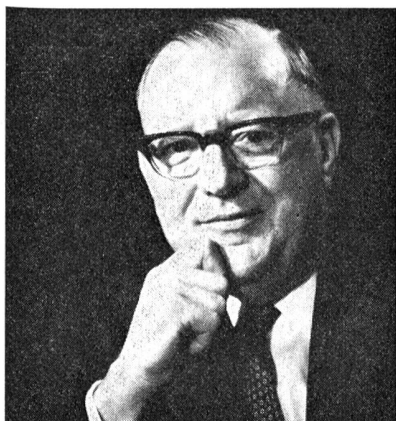
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam

† Gustav Wiederkehr

Alpina Teppichwerke AG, Wetzikon



In der Person von Gustav Wiederkehr, der am 7. Juli 1972 im Alter von 67 Jahren in seinem Zürcher Büro mitten aus der Arbeit heraus in die Ewigkeit abberufen wurde, hat die europäische Teppichindustrie eine ihrer profiliertesten Persönlichkeiten verloren.

Der Verstorbene, der auch in Kreisen des Fussballsports, ob seiner Spitzenstellung in den internationalen Verbänden, grösstes Ansehen genoss, hat mit unternehmerischem Gespür schon sehr früh die kommende Bedeutung neuer zeitlicher textiler Bodenbeläge für den Wohnkomfort des modernen Menschen erkannt. Schon 1930 war er Mitgründer der Teppichfabrik Buchs in Buchs SG und deren langjähriger Teilhaber bis 1968.

Zusammen mit gleichgesinnten Partnern und unterstützt durch hervorragende Mitarbeiter, schuf er in der 1955 gegründeten Remstaler Teppichfabrik GmbH in Plüderhausen bei Stuttgart und der im Jahre 1969 gegründeten Alpina Teppichwerke AG in Wetzikon bei Zürich aus jeweils kleinen Anfängen heraus modernste Fertigungsstätten für Teppiche und Bodenbeläge, die in der gesamten europäischen Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf geniessen.

Die von Gustav Wiederkehr vermittelten Impulse und der Umstand, dass er kein Autokrat, sondern Befürworter des Teamgedankens war, lassen erwarten, dass die von ihm gegründeten Unternehmen trotz dem schweren Verlust durch sein plötzliches Ableben, weiter florieren und weiter expandieren werden.

Marktbericht

Rohbaumwolle

In der Beurteilung des internationalen Baumwollmarktes müssen bekanntlich auch Momente berücksichtigt werden, die man oft leicht übersieht. Während man früher bei einem normalen Funktionieren der verschiedenen Baumwoll-Terminbörsen eine Sicherungsmöglichkeit gegen Preisschwankungen hatte, verschwand all dies im Laufe der Jahre. Die Baumwollwirtschaft wurde in den meisten Produktionsgebieten entweder verstaatlicht oder offiziell gelenkt, und die Terminbörsen wurden dadurch uninteressant. Die Baumwollproduktion hat sich zu einem politischen Faktor entwickelt, so dass es einem Fachmann fast unmöglich ist, sich ein genaues Bild über die Zukunftsentwicklung zu machen. Dies ändert sich von Land zu Land, der Verbraucher hat nunmehr meist diese Schwankungen zu tragen, irgendeine Möglichkeit, sich gegen solche Preisentwicklungen zu sichern, gibt es kaum.

Der internationale Baumwollmarkt ist auch weltoffen. Bekanntlich läuft jede weltverbundene Organisation die verschiedensten Risiken sowohl in finanzieller als auch in marktwirtschaftlicher Hinsicht. Auf die Nachkriegszeit mit ihrem gewaltigen Nachholbedarf und mit ihrem wirtschaftlichen Aufschwung folgte die grosse Umstellung, die revolutionäre Entwicklung, der hohe Finanzbedarf usw. Momentan leben wir mitten in dieser Periode der verschiedensten Anpassungsschwierigkeiten, zu denen Währungszerrüttungen gehören, die nur zu einem geringen Teil von uns selbst, sondern meist von unzähligen äusseren Einflüssen abhängen. Die internationale Baumwollpreisentwicklung ist eng mit dem Verlauf der Inflation, mit den monetären und wirtschaftlichen Weltfaktoren, mit mehr politischen Einflüssen verbunden; ein Risiko, das sehr schwer einzuschätzen ist. Ausserdem schliesst auch diese enge Weltverbundenheit die Sowjetunion näher an die Weltversorgungslage, was ebenfalls grösstenteils den politischen Momenten zuzuteilen ist.

Die *Uebergangslager* am Ende der laufenden Saison werden dank der hinter uns liegenden Rekordproduktion 1971/72 auf rund 20 Mio Ballen geschätzt, im Vergleich zu 19 Mio Ballen früher. Dies entspricht mengenmässig einer Versorgung von knapp viereinhalb Monaten. In den USA liegt der Uebertrag voraussichtlich rund 1 Mio Ballen tiefer als letzte Saison, dagegen stieg der Vorrat der Sowjetunion an, die bei der Weltversorgung mit den USA zusammenarbeitet. Auch in verschiedenen anderen Produktionsgebieten rechnet man auf Grund einer Arealvergrösserung mit einer grösseren Ernte, so dass das in der Saison 1971/72 beginnende Ansteigen des Uebertragslagers sich auch in der Saison 1972/73 so weiterentwickeln wird. Selbstverständlich können bei der Eindeckung ganz bestimmter Sorten auch jetzt noch Schwierigkeiten entstehen, die ganze Entwicklung geht aber doch den Weg der Entspannung.

Arealvergrösserung, Produktion/Angebot: Die bisherigen hohen Baumwollpreise haben die Baumwollproduktion nach und nach meist gewinnbringend gestaltet, und es ist

damit zu rechnen, dass für die Saison 1972/73 erneut vergrößerte Gebiete mit Baumwolle bepflanzt werden. Allerdings wird kaum weiterhin mit Rekorderträgen gerechnet werden können, und da vorerst die Uebertragslager geöffnet werden müssen, wird vorläufig auch nur ein jährliches Anwachsen dieser festzustellen sein. In den USA wurde beispielsweise mit einer Mehranpflanzung von 10 % gerechnet. Falls der Ertrag ungefähr dem schlechten Durchschnitt der Jahre 1966–1970 von 422 lb per Acre entspricht, so wird dieser immerhin auf nahezu 12 Mio Ballen ansteigen. Absichtlich verwenden wir die neusten Ernteschätzungen nicht, um keine Fehldiagnosen aufzustellen. Die Lage zeigt aber, dass beispielsweise in den USA die diesjährige Produktion den Verbrauch übertreffen wird, so dass einer Vergrößerung des Ueberschusses am Saisonende 1972/73 nichts im Wege steht. In der Sowjetunion wird der Fünfjahresplan 1971–1975 mit einem jährlichen Ertrag von rund 10 Mio Ballen übertroffen. Auch aus den anderen Produktionsgebieten lauten die Nachrichten günstig, so dass mit einer wesentlichen Vergrößerung des Baumwollareals gerechnet werden kann, wobei jedoch der Ertrag etwas tiefer ausfallen dürfte als in den Vorjahren.

Der *Weltverbrauch* nahm jede Saison zu, und es ist kein Grund vorhanden, dass man nicht mit einer ungefähr gleichen Zunahme rechnen darf, um so mehr, als in eingeweihten Kreisen die Zukunft sehr optimistisch beurteilt wird. Von überall her, und zwar sowohl aus dem Fernen Osten, aus Indien-Pakistan, wie auch aus Europa wird eine aktive Nachfrage nach Textilien mit günstigen Verdiensten gemeldet, so dass man in der Saison 1972/73 einem Absatz von rund 55 bis 56 Mio Ballen entgegensehen darf.

Diese Lage färbt sich naturgemäss auch auf den *internationalen Handel* ab, bei dem man sogar von Rekordzahlen um die 18 Mio Ballen herum spricht.

Die *Preise* sind gegen Ende des Jahres 1972 am niedrigsten und werden später, im Laufe des Jahres 1973, wieder höher. Diese Entwicklung ist nicht etwa auf ein unvernünftiges Zurückhalten der Verbraucherschaft zurückzuführen, sondern es stammt vor allem von der Angebotsseite her. Der bekannte Erntedruck fällt in ausgedehnten Produktionsgebieten dahin, und zwar in Griechenland und im Iran, weil deren Baumwolle nach Osteuropa geht. Pakistan hat sich verschiedene Absatzgebiete gesichert, und Süd-Brasilien weist nur noch ein unverkauftes Lager von rund 30 000 Tonnen auf. Die Türkei hat ihre Preise durch unnatürliche Preisminima gesichert, die nur dann gerechtfertigt sind, wenn eine Missernte von ganz aussergewöhnlichem Masse entstehen sollte, was kaum wahrscheinlich sein dürfte.

In der *langstapligen Baumwolle* lauten die Nachrichten für die bevorstehende Saison 1972/73 gut. Eine normale Reife der ägyptischen Baumwolle bestätigt, dass die Schäden des Baumwollkäfers unbedeutend sind. Die Preise der ägyptischen Baumwolle und am Sudan-Markt wurden vor allem auf Grund von Devisenanpassungen reguliert. Die Sudan V. S. und Bakarar waren insbesondere fest, gekauft wurden hievon August bis November 1972. Peru-Offerten der Saison 1972 sind kaum mehr erhältlich. Von der Pima-Direx sind nur ca. 15 000 Tonnen erhältlich. Angebote der Tanguis 1973 beginnen auf dem Weltmarkt zu erscheinen.

In der *kurzstapeligen rauhen Baumwolle* wurde bereits neue Ernte 1972/73 verkauft, deren Preise über denen der letzten Ernte stehen. Im Inland Indien und Pakistan haben sich die Verbraucher vorsichtshalber eingedeckt.

P. H. Müller

Wolle

So ziemlich alle Marktbeobachter in Britannien und den Vereinigten Staaten sind der festen Meinung, dass die Wollnotierungen sich in den nächsten Wochen weiter festigen werden. Grund dafür ist die Tatsache, dass während der letzten Versteigerungen enorm hohe Preise erzielt wurden. Sie lagen so hoch, wie es seit sieben Jahren nicht mehr der Fall war. Nach einer Pause von beinahe zwei Monaten – die letzte Auktion hatte am 30. Juni stattgefunden – begannen die australischen Wollauktionen wieder am 21. August. In Fachkreisen erwartete man diesen Termin mit Spannung, da man rechnet, dass fast ausschliesslich Australien und Neuseeland in der nächsten Zeit zu den Versorgern des Weltwollmarktes zählen werden, da Südafrika und die südamerikanischen Staaten wegen unzureichender Bestände und Produktion vorübergehend nicht in grösserem Umfang verkaufen können.

Am Londoner Kammzugterminmarkt war die Nachfrage äusserst ruhig. Dessen ungeachtet konnte sich die Preisbasis für ölgekämmte Kammzüge an diesem Markt halten.

In Wellington fand die erste Winterauktion am 3. August als kombinierte Wellington-Wanganui-Auktion statt. Die Notierungen eröffneten für Wolle zweiter Schur und für Crutchings stark höher. Die Auktion fand in Wanganui statt, und das Angebot aus Wellington umfasste 5406 Ballen Schweisswolle. Einige Superpartien erzielten bis zu 100 Cents pro Kilogramm. Gegenüber den letzten Auktionen der Saison 1971/72 im Juni in Auckland waren die Preise um 5 % höher für zweite Schurwolle und bis zu 7,5 % höher als für Crutchings.

Auch in Napir wurde Schweisswolle durchschnittlich um 5 bis 7,5 % höher bewertet als eine Woche zuvor in Wellington-Wanganui. Die Marktbeteiligung war sehr lebhaft und kam vorwiegend aus Westeuropa. Angeboten wurden 10 431 Ballen, wobei Crutchings überwogen.

Kurse	12. 7. 1972	18. 8. 1972
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	130	137
Crossbreds 58" ϕ	107	113
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge		
tip 48/50	128	130
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	—	130–131